

**Auswertung des Workshops**  
**"Demokratie und Vielfalt- Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben?"**

21. März 2015 – Haus der Kulturen  
 61 Teilnehmer/innen

**Demokratische Bildung und Interkulturelles Lernen**

*Für den Bereich Theater/ Musik/ Literatur:*

<b>Vorschläge/ Ideen</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Umsetzung</b>
<p><b>Begleitung von Flüchtlingen zu kulturellen Ereignissen</b></p> <p>Es soll nicht nur ein Transfer stattfinden, sondern auch eine Verbindung von sozialen Beisammensein und der Veranstaltung ermöglichen.</p>	<p>Flüchtlinge, Vereine</p>	<p>Es ist zu klären, ob dies ein institutionelles Angebot sein soll, ggf. Raum für bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit kulturellen Einrichtungen bietet bzw. es bereits ähnliche Projekte gibt. Anlaufstelle, Koordination, Vermittlung und Mittel für Eintritte etc. erforderlich</p>
<p><b>Interkulturelle Fortbildungen für Akteure</b></p> <p>Für Akteure, die in ihrem Arbeitsumfeld zusammen mit Migrant/ innen und/ oder Flüchtlingen arbeiten, werden Interkulturelle Fortbildungen gewünscht.</p>	<p>Lehrer/innen, Schüler/innen, Eltern, Angestellte der Stadt/ Verwaltung/ Behörden etc.</p>	<p>Handlungsbedarf und Zielgruppen müssen durch Antragsteller benannt/ identifiziert werden. Behördliche Träger müssen Interkulturelle Trainings in ihren Bereichen möglichst mit eigenen Haushaltsmitteln abdecken bzw. dazu angeregt werden.</p>
<p><b>Vernetzung/ Verteiler</b></p> <p>Die Vernetzung/ der Verteiler aus diesem Fachbereich soll erweitert werden, sodass sämtliche Akteure erfahren, wer, wann, was, wo veranstaltet.</p>	<p>Betroffene Akteure aus dem Bereich Theater/ Musik/ Literatur.</p>	<p>Bereits während des Workshops wurden neue Kontakte geknüpft und die Vernetzung erweitert.</p> <p>Es ist zu klären, ob weitere konkrete Ideen während der Arbeitsphase entstanden sind.</p>

**Auswertung des Workshops**  
**"Demokratie und Vielfalt- Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben?"**

**Für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit:**

<b>Vorschläge/ Ideen</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Umsetzung</b>
<p><b>„Rucksackprojekt“ und „Stadtteilmütter“ in Braunschweig etablieren</b></p> <p>Beides sind Sprachförderungs- und Elternbildungsprojekte. Im Rucksackprojekt (s. Ev.-luth. Familienzentrum Braunschweig – Weststadt) erwerben Eltern mit Migrationshintergrund Kompetenzen, bilden sich weiter und lernen wie sie ihre Kinder spielerisch in ihrer Sprachentwicklung fördern können oder andere Eltern dazu anleiten. Sie erhalten in mehrsprachigen Seminaren Informationen zum deutschen Bildungs- und Gesundheitssystem und begleiten Eltern, bei Bedarf zu Behörden, Schulen und Ärzten etc.</p>	<p>Eltern mit Migrationshintergrund, Kitas, Erzieher/innen, Migrant/innen allgemein</p>	<p>„Rucksack- Projekte“ - Sprachförderungs- und Elternbildungsprojekte im Elementarbereich benötigen die konzeptionelle Einbindung in den entsprechenden Bereich. Die jeweiligen Kitas sowie engagierte Eltern eine Qualifizierung und Betreuung.</p> <p>Stadtteilmütter müssen akquiriert, fortgebildet und kontinuierlich begleitet werden. Koordination des Einsatzes ist erforderlich.</p>
<p><b>Stadtteilbezogene Begegnungsstätten schaffen/ Begegnungs-, Kontaktmöglichkeiten z.B. für Kleinkinder und ihre Eltern</b></p> <p>Die Stadtteile Bebelhof und Querum wurden als Beispiele genannt.</p>	<p>Familien, Vereine, Migrantenorganisationen etc.</p>	<p>Es müsste eine Übersicht der bereits vorhandenen Begegnungsmöglichkeiten erstellt werden, um diese bekannt zu machen und ggf. um weitere Orten zu ergänzen.</p>

**Auswertung des Workshops**  
**"Demokratie und Vielfalt- Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben?"**

<p><b>Ausbau von Sprachförderangeboten</b></p> <p>Es soll fortlaufende Möglichkeiten für Migrant/innen geben die deutsche Sprache zu erlernen und zu verbessern. Diese Kurse sollten eine Kinderbetreuung anbieten und zu elternfreundlichen Zeiten stattfinden.</p>	<p>Migrant/innen und Flüchtlinge</p>	<p>Nicht ausreichendes Sprachkursangebot für die diversen Bedarfe - insbesondere Flüchtlinge, Kinder und Jugendliche oder Angebote mit Kinderbetreuung. Das bedarf erheblicher finanzieller Mittel verschiedener Träger und auch flexibler Angebote.</p>
<p><b>Förderung Lesungen zweisprachiger Bilderbücher</b></p> <p>Angelehnt an das Projekt der Bürgerstiftung.</p>	<p>Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, Eltern, Schule, Bibliotheken</p>	<p>Da noch unklar ist, in welchem Umfang diese Förderung umgesetzt werden soll und welcher Bedarf besteht, kann keine genaue Größenordnung ermittelt werden.</p>
<p><b>Voneinander lernen miteinander umzugehen - Begegnungen schaffen</b></p> <p>Sogenannte "Kulturexperten" sollen Fragen zu Herkunftsländern, zu kulturellen Prägungen, zur Migrationsgeschichte und Integrationsverläufen bestimmter Zuwanderergruppen ermöglichen oder auch weitere besondere Unterstützungsmöglichkeiten gewähren.</p>	<p>Kitas, Schulen und andere interessierte Institutionen oder Multiplikator/innen</p>	<p>„Migranten_innen Expert_innen“ des Projektes iko, Büro für Migrationsfragen, könnten nach Bedarf dafür eingesetzt werden. Darüber hinaus können Migrationsdienste angefragt werden. Für den Einsatz, die Vor- und Nachbereitung und die Koordination sind finanzielle Mittel erforderlich.</p>

**Auswertung des Workshops**  
**"Demokratie und Vielfalt- Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben?"**

*Für den Bereich Begegnung:*

<b>Vorschläge/ Ideen</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Umsetzung</b>
<b>Orte der Begegnung (Räume) stadtteilbezogen und gesamtstädtisch schaffen</b>	Migranten und Nichtmigranten	Es ist zu klären, was bereits vorhanden ist und wo die Räumlichkeiten fehlen.  Wenn es bereits die Orte der Begegnung gibt, sollte man schauen, ob und wie darum bisher geworben worden ist.
<b>Austausch und Zusammenarbeit der vorhandenen Gremien</b>		
<b>Abbau der Bürokratie</b>  Hier wurde der Wunsch geäußert einfacheren Zugang zu Schulen, DGHs, etc. zu bekommen.		Dieser Wunsch wurde von der Arbeitsgruppe in die Kategorie der strukturellen Änderung einsortiert.
<b>Förderung der Teilhabe (Bürgerbeteiligung beim Aufbau)</b>	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunschweig	

